

Psychotraumatheapie: Verletzte Weiblichkeit und verletzte Männlichkeit?

Die Gender-Diskussion hat die Öffentlichkeit für den Wandlungsprozess sensibilisiert, der die Beschreibung der Geschlechterrollen und der Geschlechtsidentitäten in verschiedenen Kulturen durchmacht. Dies kann als Chance verstanden werden, im Sinne einer latenten Bemühung um Individualisierung und wachsende Beziehungsfähigkeit. Dabei ist es notwendig, ein Bewusstsein für die implizite Problematik der Gewalt- und Machtausübung zu fördern, gleichwohl dafür, wie diese Störungsmomente und krankmachenden Effekte im Umgang mit sich selbst und anderen Menschen sich bedingen bzw. wie diese korrigiert werden können.

Die Traumaforschung zeigt, dass die Gewaltanwendung jeglicher Art (emotional, körperlich, sexuell) sowohl für den Aggressor als auch für die angegriffene Person wie auch Zeugen und Mitwissende, traumatische Folgen haben kann.

Die Geschlechter betreffend ist auch bekannt, dass Mädchen häufiger Opfer von sexueller Gewalt sind, meistens durch Männer aus dem engen Umkreis (Verwandte oder enge Vertraute). Jungen dagegen erfahren häufiger körperliche Gewalt: wenn sie sexuell missbraucht werden, dann von Tätern außerhalb der Familie. Beide Geschlechter entwickeln nach der Gewalterfahrung eine unterschiedliche Symptomatik und zeigen verschiedene Bewältigungsstrategien: Im späteren Verlauf richten traumatisierte Frauen die Aggressionen eher gegen sich selbst (Selbstverletzung) und gegen andere Opfer als gegen die Täter; traumatisierte Männer dagegen neigen dazu, die Aggressionen gegen andere Menschen zu richten.

Der Kurs wird Selbsterfahrungscharakter haben, gleichwohl Hilfe zur Selbstreflexion und zur Förderung der interpersonellen Fähigkeiten durch inhaltliche Beiträge, künstlerische sowie Bewegungsübungen und Gespräche in der Gruppe anbieten. Durch Fallberichte aus der klinischen Arbeit werden Einblicke in individuelle Störungs- und Heilungsmomente ermöglicht.

Dozentin: A. Mancini

Zeit: montags, 16.00-18.15

Beginn: 08.04.19

2 Kompakttage: Sa. 13.04.19 u. 15.06.19, jeweils 09.30-13.15

Ort: Christopherushof, Quellort im Eschenhaus des Christopherushofes